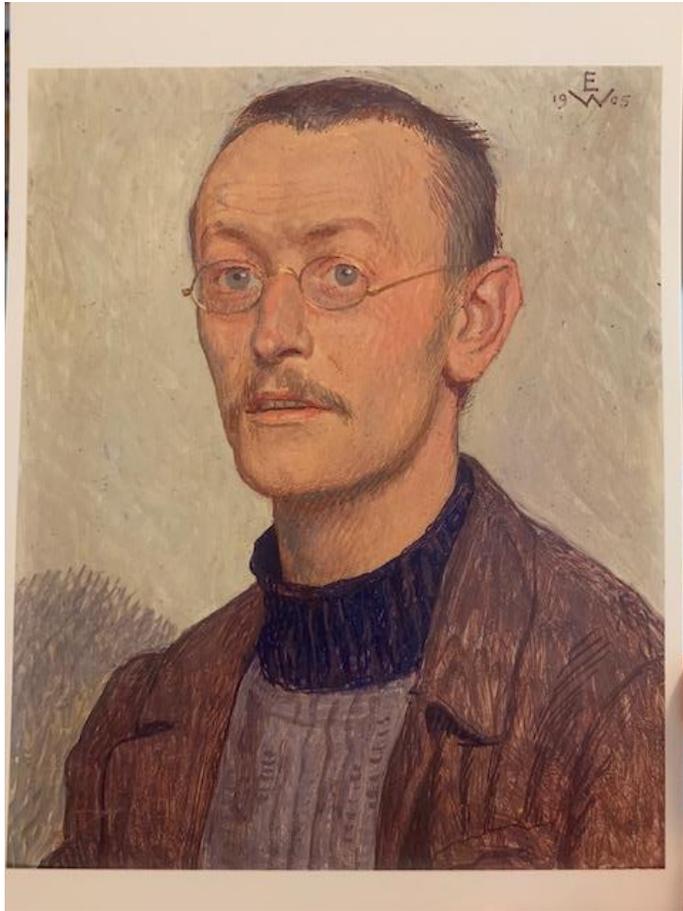


Hermann Karl Hesse: 1877 - 1962



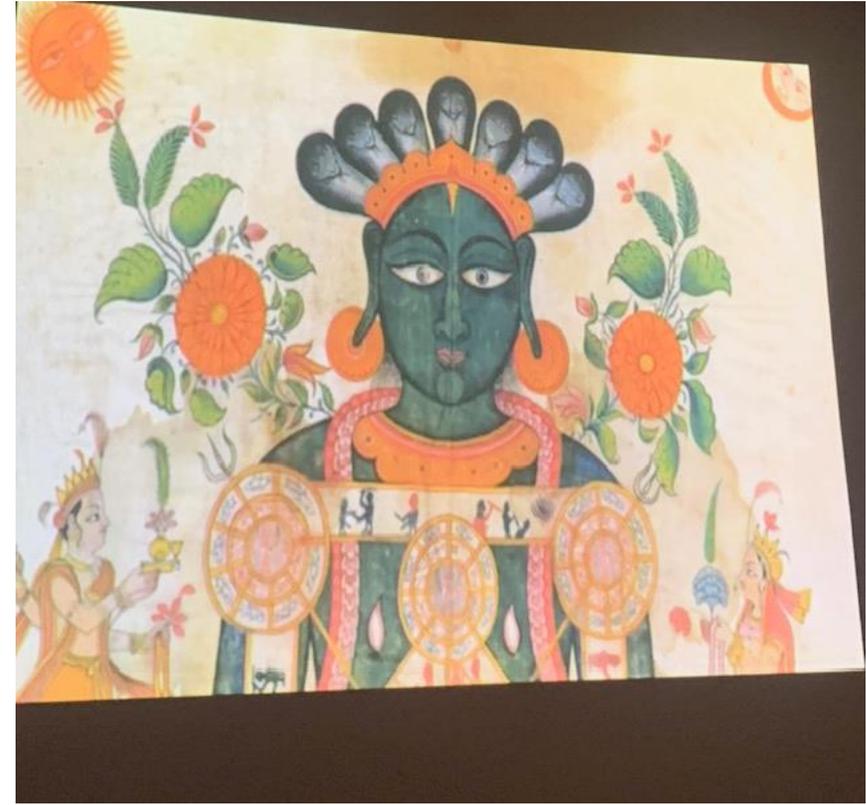
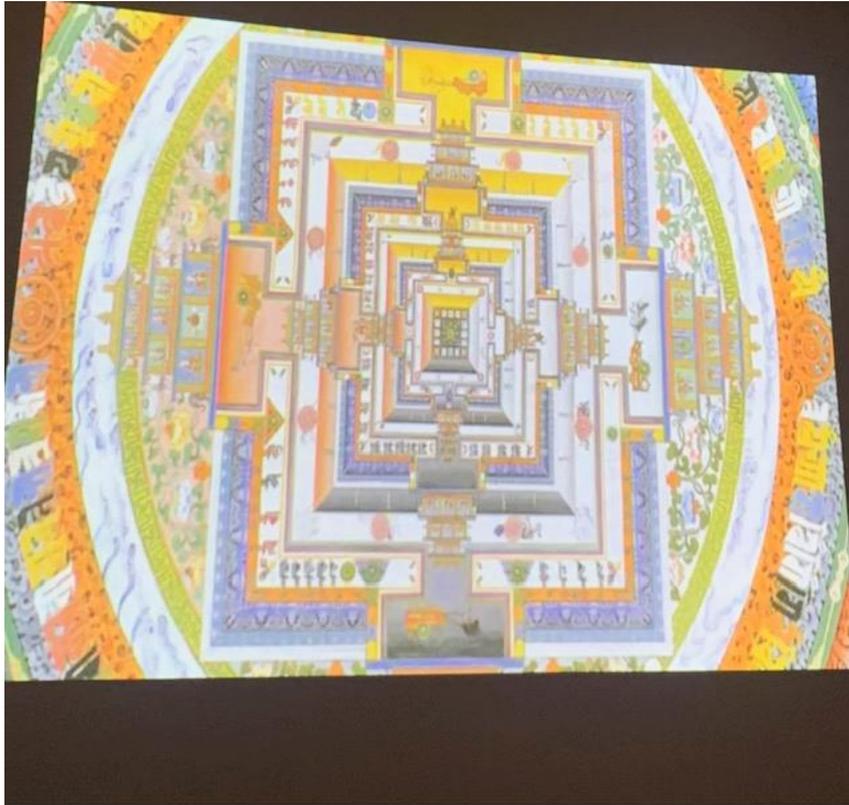


Haus von Hermanns
Familie - Calw

Familiempportrait in Calw - 1899



Hesse und die indische Philosophie (Vedanta, Upanishaden, Buddhismus)

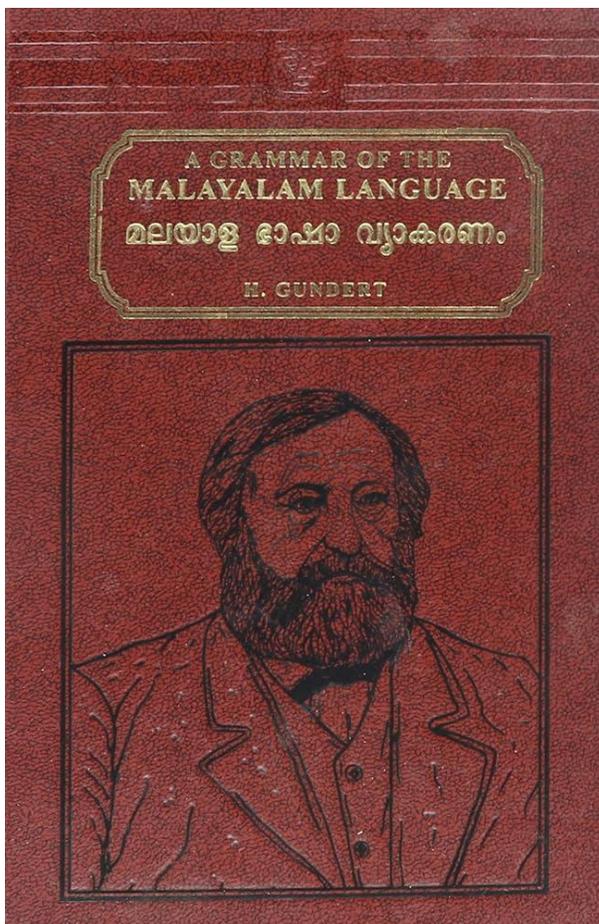


Hermann Hesses Grossvater- Gundert Hesse



Hermann Gundert (Stuttgart, 1814 – 1893)

- Im April 1836 verließ er Bristol mit der Gruppe seines Arbeitgebers. Während der Reise auf dem Schiff konzentrierte er sich darauf, Bengali, Hindustani und Telugu zu lernen.
- Die Gruppe erreichte Madras (Chennai) im Juli 1836 und ließ sich dort nieder. Gundert lernte Tamil.
- Dort heiratete er im Juli 1838 Julie Dubois. Sie stammte aus der französischsprachigen Schweiz und war mit der gleichen Gruppe nach Indien gekommen. Nach der Heirat schlossen sich beide der Basler Mission in Mangalore an.



- Gundert ist vor allem für seine Beiträge als Indologe bekannt; er verfasste eine Malayalam-Grammatik (1859); ein Malayalam-Englisch-Wörterbuch (1872) und eine Bibelübersetzung in Malayam
- Gundert leistete auch Beiträge zu den Bereichen Geschichte, Geografie und Astronomie.
- Der Herrscher von Travancore schenkte ihm einen Bungalow - heute ein Museum/eine Bibliothek.

Gunderdt Statue- Thalassery, Indien

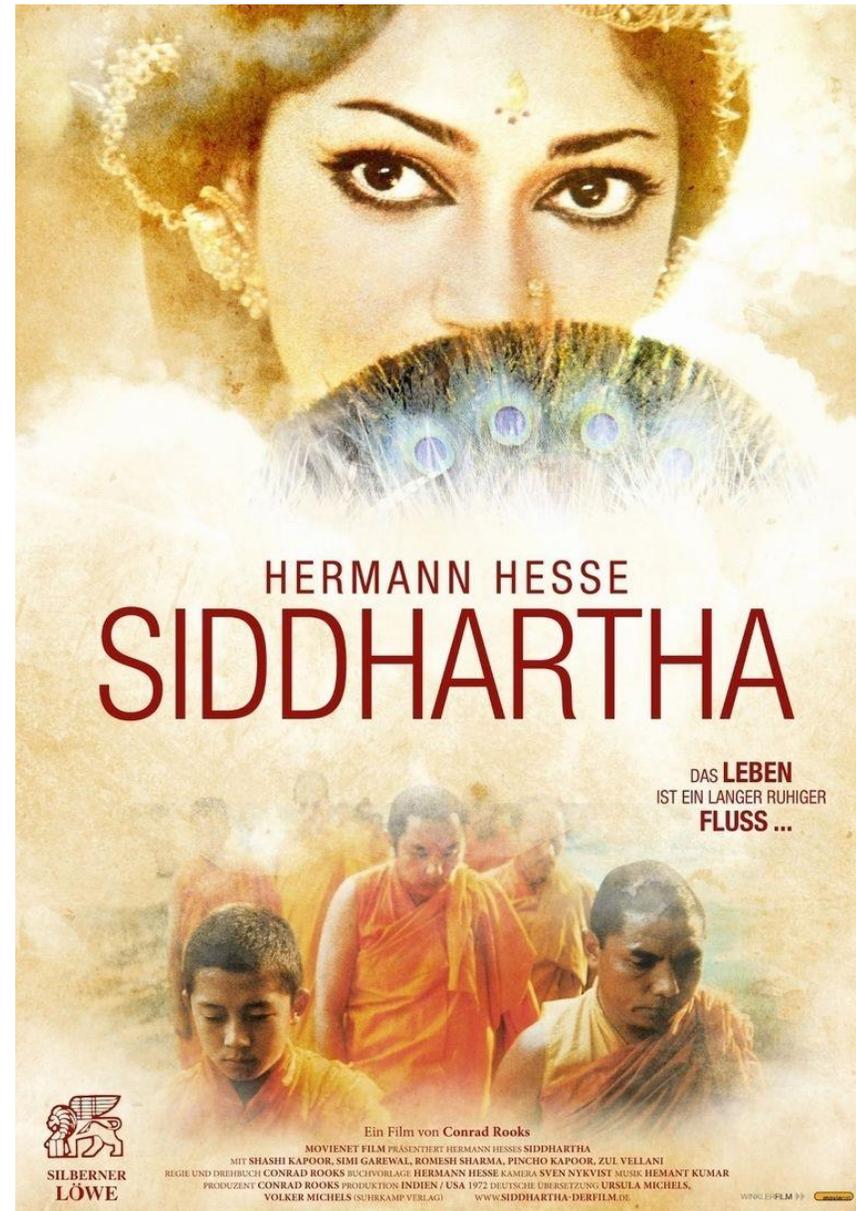
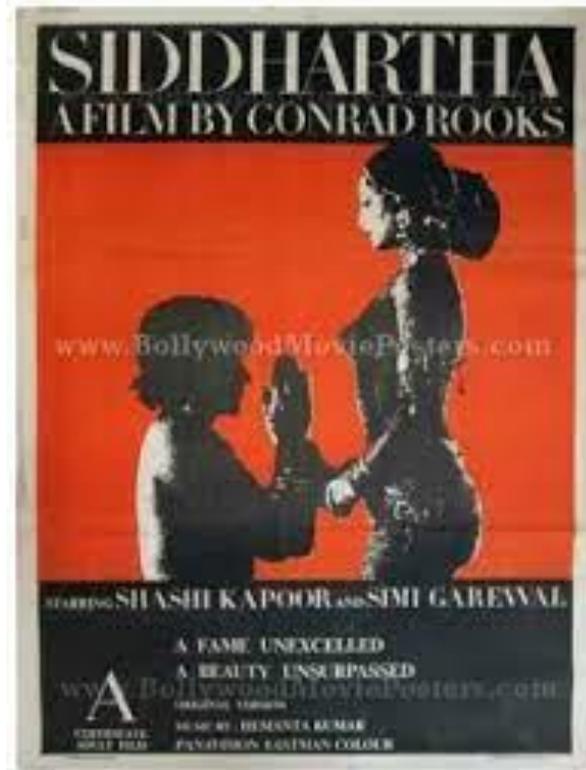


Hesses Hauptwerke zeigen den Einfluss von Buddhismus und Hinduismus

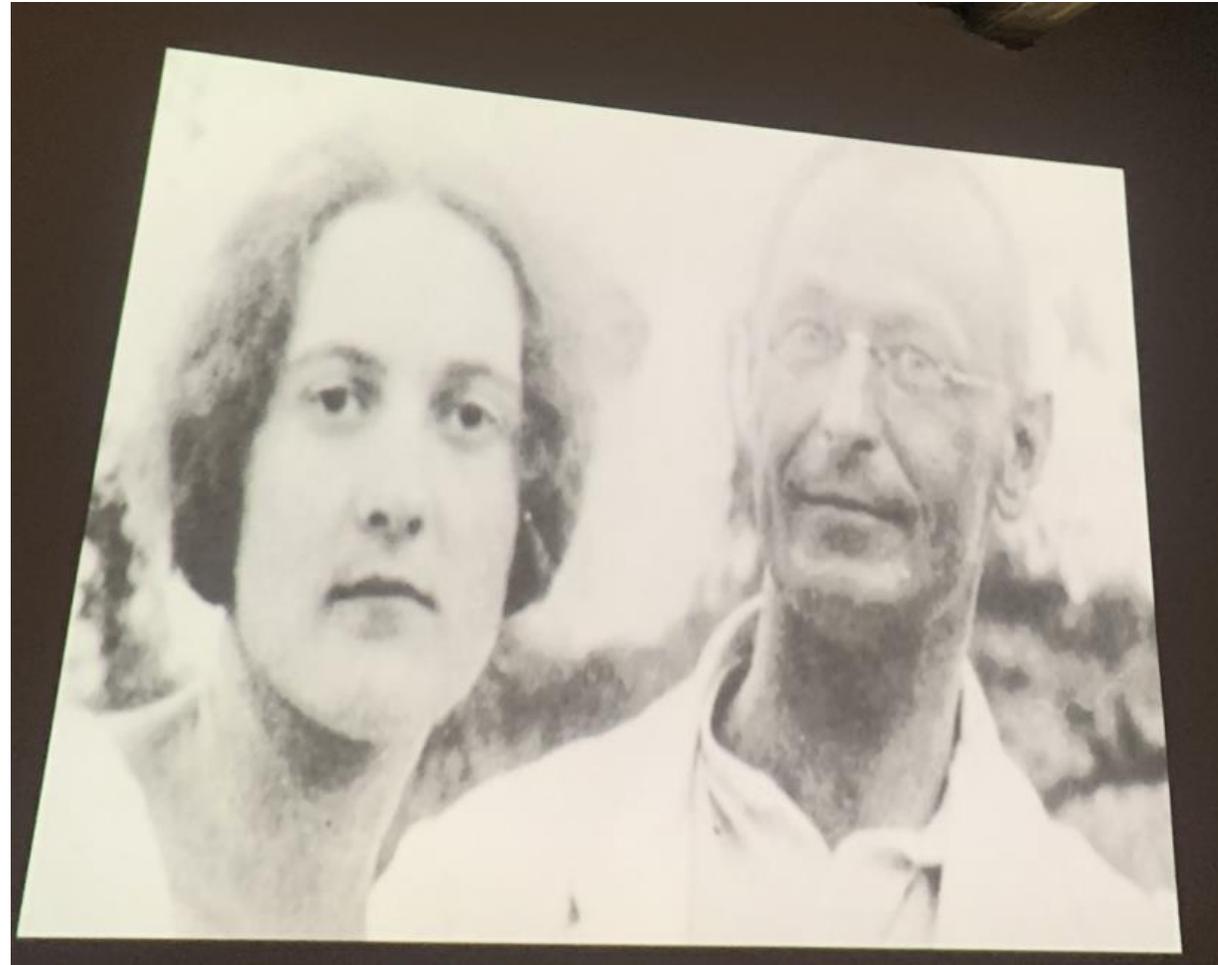
- Einige seiner berühmten Werke, die seine humanistische
- Demian: 1919 : Nach den Auswirkungen des Ersten Weltkriegs
- Siddhartha: 1922: Der vom Buddhismus aufgezeigte mittlere Weg
- Steppenwolf: 1927 Nobelpreis 1946
- Das Glasperlenspiel: 1943: Die Kräfte der Meditation und der Menschlichkeit

- 1911 reiste Hesse mit dem Maler Hans Sturzenegger nach Ostindien.
- Gaienhofen war der Ort, an dem Hesses Interesse am Buddhismus neu entfacht wurde. Nach einem Brief an Kapff aus dem Jahr 1895 mit dem Titel Nirvana hatte Hesse aufgehört, buddhistische Bezüge in seinem Werk anzusprechen. Im Jahr 1904 wird jedoch Arthur Schopenhauer und seinen philosophischen Ideen wieder Aufmerksamkeit zuteil, und Hesse entdeckt die Theosophie. Schopenhauer und die Theosophie erneuerten Hesses Interesse an Indien. Obwohl es noch viele Jahre bis zur Veröffentlichung von Hesses Siddhartha (1922) dauerte, sollte dieses Meisterwerk von diesen neuen Einflüssen geprägt sein.

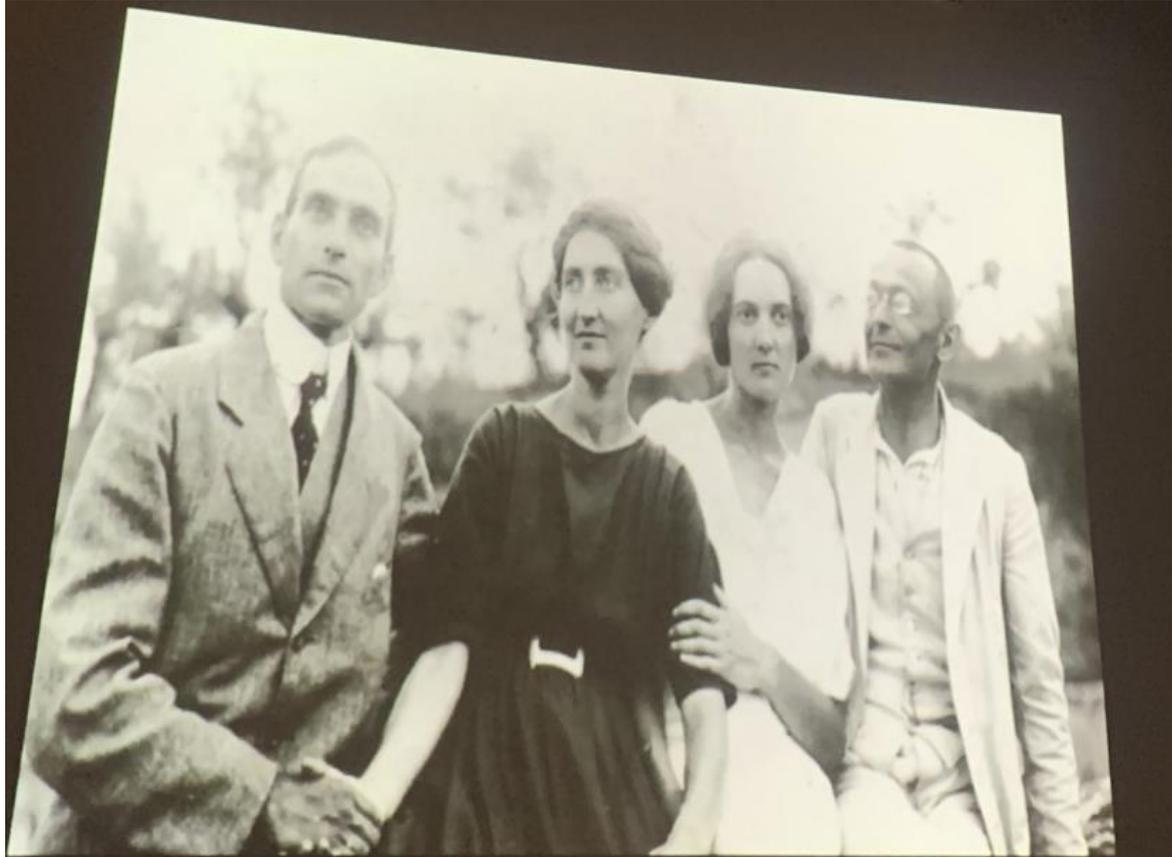
Siddhartha: 1972 Indo-Amerikanischer Film



Ninon Beziehung (1927-1962) Heirat 1931



Tessin - Ninon und andere Freunde



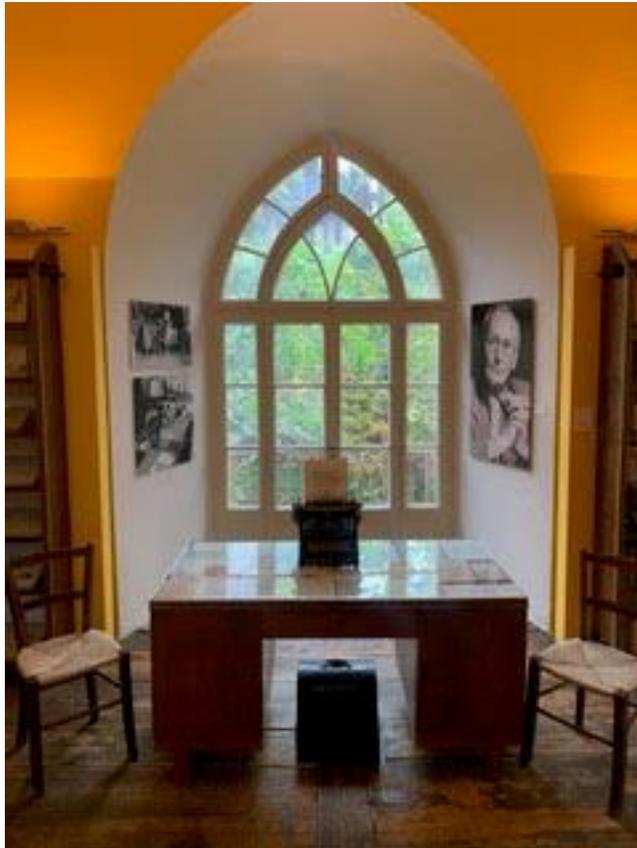
Das Haus, in dem Hesse in Montagnola wohnte



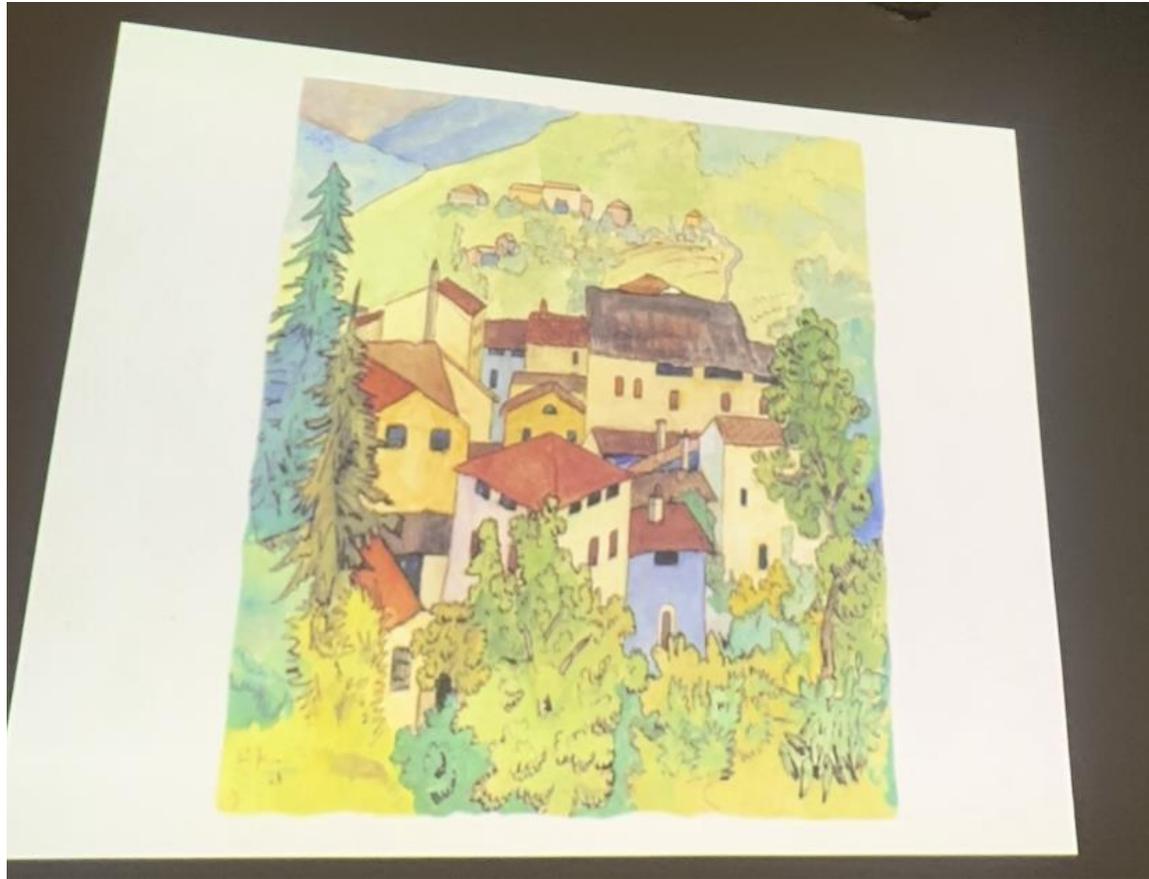
Sumatra-Reise

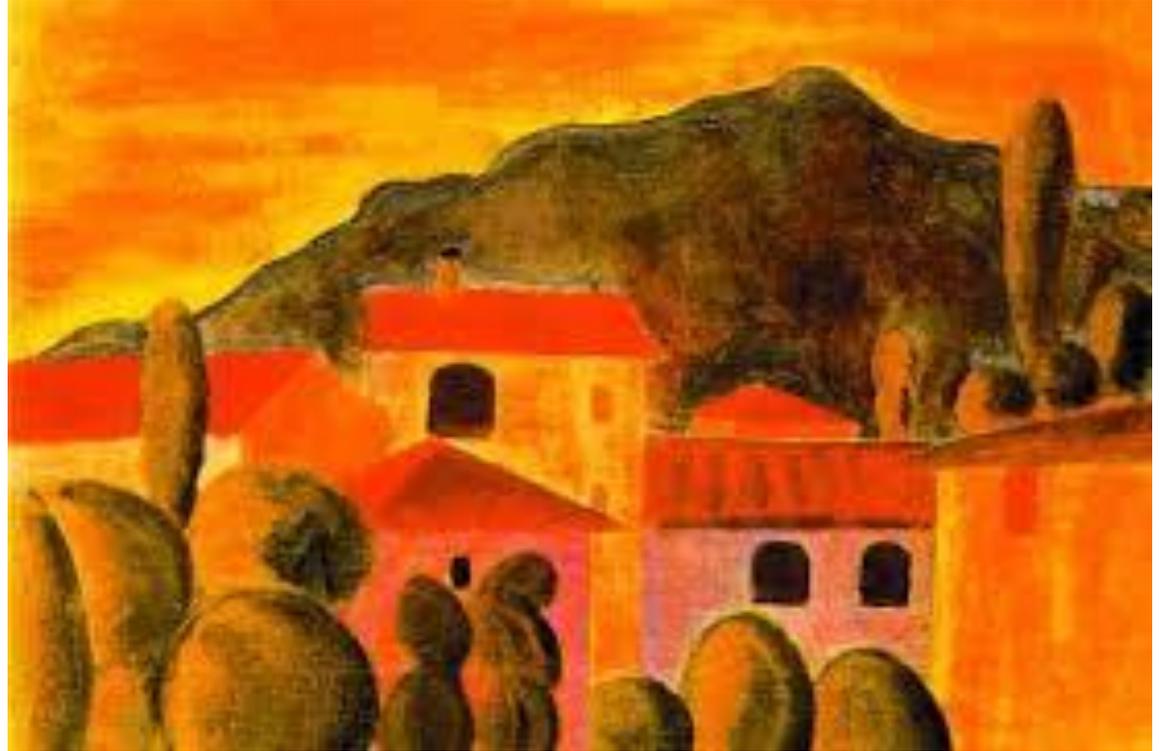
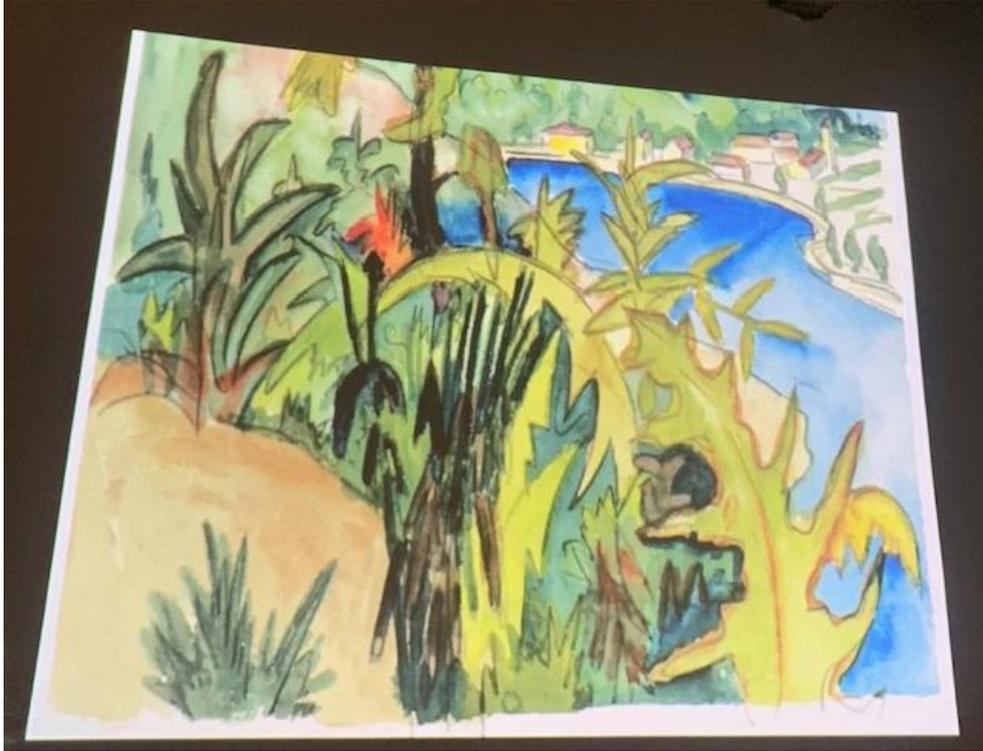


Hermann-Hesse-Museum in Montagnola



Hesse als Maler





Jesus im Vergleich mit Krishna



- Als Hesse 1962 starb, wurden seine Werke in den Vereinigten Staaten trotz seines Status als Nobelpreisträger noch relativ wenig gelesen. Das änderte sich Mitte der 1960er Jahre, als Hesses Werke in den Vereinigten Staaten plötzlich zu Bestsellern wurden. Das Wiederaufleben der Popularität von Hesses Werken ist darauf zurückzuführen, dass sie mit einigen der populären Themen der Gegenkultur (oder Hippie-Bewegung) der 1960er Jahre in Verbindung gebracht werden.
- Insbesondere das Thema der Suche nach Erleuchtung in Siddhartha, Reise nach Osten und Narziss und Goldmund fand bei den Verfechtern gegenkultureller Ideale Anklang.
- Die Hesse-Renaissance verbreitete sich in anderen Teilen der Welt und sogar in Deutschland: Von 1972 bis 1973 wurden im deutschsprachigen Raum mehr als 800.000 Exemplare verkauft. Innerhalb weniger Jahre wurde Hesse zum meistgelesenen und meistübersetzten europäischen Autor des 20. Jahrhunderts.

Er verstarb am 9. August 1962 in Montagnola.

